

GLS Engagement: aktiv Einfluss nehmen

Engagementstrategie

Engagement beschreibt im Investmentbereich den Einfluss, den Stakeholder auf Unternehmen ausüben. Ziel dieses Prozesses ist, eine Verbesserung der Nachhaltigkeitsleistung herbeizuführen oder kontroverses Verhalten deutlich zu verändern. Die GLS Investments hat für Wertpapiere wie Aktien und Anleihen einen umfangreichen Engagementprozess implementiert. Zwar ist das Engagement bei Unternehmen aufgrund des strengen sozial-ökologischen Auswahlprozesses nicht der Fokus der GLS Investments, da kontroverse Unternehmen frühzeitig identifiziert und gar nicht erst in diese investiert wird. Doch auch bei nachhaltigen Unternehmen kann es zu kontroversen Meldungen kommen. An dieser Stelle setzt die GLS Investments ihren Engagementprozess ein. Der Fokus liegt dabei auf Unternehmen, Banken, Fonds und weiteren Beteiligungen, in die die GLS Investments investiert ist oder die vom GLS Research geprüft werden.

Die GLS Investments strebt einen offenen Austausch mit Entscheider*innen an, die Nachhaltigkeit in den Unternehmen vorantreiben. Das Ziel des Engagements ist dabei nicht die möglichst öffentlichkeitswirksame Kritik an Unternehmen, sondern vielmehr der konstruktive Dialog. Für ein erfolgreiches Engagement benötigt es fundierte Kenntnisse in allen Bereichen der Nachhaltigkeit und ein Bewusstsein für das Umfeld, in dem sich die Unternehmen bewegen. Durch einen Austausch der GLS Investments mit Nichtregierungsorganisationen (NGOs), anderen Nachhaltigkeitsbanken, Verbänden und Initiativen können Unternehmen gemeinsam dazu bewegt werden, ihr Verhalten zu ändern.

Der Dialog mit Unternehmen ist ein wichtiger Teil des GLS Researchprozesses. Dieser wird insbesondere dann relevant, wenn es Unklarheiten bei den Geschäftsaktivitäten gibt oder wenn kontroverse Meldungen bekannt werden. Im Austausch mit Unternehmensvertreter*innen werden fehlende Informationen eingeholt und ein klares Verständnis für das Unternehmen entwickelt, sodass eine verlässliche Nachhaltigkeitsbewertung sichergestellt wird. Alle Unternehmen, die den Schritt in das GLS Anlageuniversum geschafft haben, unterliegen zudem einem kontinuierlichen Monitoring. Stößt das GLS Research auf eine Kontroverse, wird tiefer recherchiert und Kontakt zum Unternehmen aufgenommen. Bestätigen sich kontroverse Meldungen oder Vorwürfe, spricht die GLS Investments mit dem Unternehmen über Maßnahmen und Strategien, mit denen das Problem gelöst werden soll.

Themen

Engagement bietet für die GLS Investments die Chance, Unternehmen Verbesserungspotenziale bei ihrer Nachhaltigkeitsleistung aufzuzeigen, Maßnahmen anzustoßen und letztlich Positives zu bewirken. Sozial-ökologische Risiken können mithilfe des GLS Investments Engagementprozesses frühzeitig erkannt und verringert werden. Gemäß der GLS Anlage- und Finanzierungsgrundsätze sind dabei die Ziele, umwelt- und sozialverträgliches Wirtschaften zu fördern und die Integration sozialer und ökologischer Aspekte in der gesamten Wertschöpfungskette zu erreichen. Die Auswahl der Engagementthemen wird dabei oftmals durch kontroverses Fehlverhalten der Unternehmen bestimmt. Ein Unternehmen kann beispielsweise gleichzeitig in positiven und in kontroversen Geschäftsfeldern tätig sein. Neben der reinen Informationsgewinnung leistet die GLS Investments mit dem Unternehmensdialog auch einen Beitrag zu mehr Transparenz in der Wirtschaft. Sie ermutigt Unternehmensvertreter*innen, über zukunftsweisende Geschäftsaktivitäten verstärkt in der Öffentlichkeit zu berichten. So werden Potenziale aufgezeigt und das Bewusstsein für Nachhaltigkeit und Transparenz in der Gesellschaft erhöht.

Vielfalt und Chancengleichheit sind besondere Anliegen der GLS Investments. Als Unterzeichnerin der Women's Empowerment Principles hat sie sich die GLS Bank Gruppe die Förderung und Stärkung von Frauen in Führungspositionen in Unternehmen zum Ziel gesetzt. Viele Unternehmen, auch solche mit bereits guter Nachhaltigkeitsleistung, haben in diesem Bereich noch Verbesserungspotenzial. Als Investorin hat sich die GLS Investments vorgenommen über Unternehmensdialoge und Engagementgespräche, entsprechend der Größe eines Unternehmens, einen Frauenanteil von mindestens 40 Prozent in den ersten drei Führungsebenen anzustreben.

Die Phasen des GLS Engagements

Die GLS Investments tritt entlang des Researchprozesses in drei unterschiedlichen Phasen mit Unternehmen in Kontakt.

Erste Phase — vor der Aufnahme in das Anlageuniversum

Gibt es während des Researchprozesses Unklarheiten zu sozial-ökologischen Aspekten eines Unternehmens? Dann stellt das GLS Research gezielt Fragen an jene Unternehmen, die für eine Aufnahme in das Anlageuniversum geprüft werden.

Zweite Phase — bei Bekanntwerden kontroverser Ad-hoc-Meldungen

Alle Unternehmen des GLS Anlageuniversums unterliegen einem monatlichen Monitoring. Wenn dem GLS Research kontroverse Meldungen bekannt werden, geht das Team in den aktiven Dialog: Es wird angestrebt, das Unternehmen innerhalb von 14 Tagen mit der Meldung zu konfrontieren, und um Stellungnahme gebeten, welche in der folgenden Sitzung des Anlageausschusses diskutiert wird. Verstößt das Unternehmen durch die kontroversen Aktivitäten gegen die Anlage- und Finanzierungsgrundsätze, ist die letzte Konsequenz die Entfernung aus dem Anlageuniversum.

Dritte Phase — bei Anhäufung kontroverser Meldungen und strategisch bedingten Einbrüchen der Nachhaltigkeitsleistung

Häufig werden vom Unternehmen gesetzte Nachhaltigkeitsziele nicht oder nur unzureichend erreicht. Strategien ändern sich oder neue Geschäftsfelder werden erschlossen, die nicht mehr originär zu den nachhaltigen Geschäftsfeldern im Sinne der GLS Investments zählen. In diesen Fällen wird das Gespräch mit Unternehmensentscheider*innen gesucht, um die dringenden Themen anzusprechen. Gemeinsam werden Ziele und ein Zeitplan definiert, um die nachhaltige Ausrichtung des Unternehmens positiv zu gestalten. In diesem Prozess arbeitet die GLS Investments auch mit weiteren Anspruchsgruppen wie NGOs und anderen Investoren aus dem genossenschaftlichen Verbund zusammen.

Tiefe des Engagements

Die GLS Investments kennt im Wesentlichen zwei Formen des Engagements, die sich in ihrer Intensität und Tiefe der Gespräche unterscheiden.

Unternehmensdialog — Bei Unklarheiten bezüglich der Geschäftsaktivitäten tritt die GLS Investments zunächst per E-Mail oder Telefon in Kontakt mit dem Unternehmen. Die Ziele der Unternehmensdialoge sind die Informationsgewinnung und die Schaffung von mehr Transparenz.

Engagement — Bei Bekanntwerden von kontroversen Meldungen und unzureichender Nachhaltigkeitsleistung tritt die GLS Investments in einen intensiveren persönlichen Austausch mit Unternehmensvertreter*innen. In persönlichen Gesprächen mit dem Unternehmen benennt die GLS Investments die identifizierten Themen mit dem Ziel, eine Verbesserung der sozial-ökologischen Leistung zu erreichen. Es besteht auch die Möglichkeit, dass die GLS Investments gemeinsam mit Stakeholdern Unternehmen beim Umgang mit Kontroversen begleitet.

Ausübung von Stimmrechten

In ihrer Funktion als Anlageberatungsgesellschaft ist der GLS Investments das direkte Ausüben von Stimmrechten für die Fondsangebote nicht möglich. Die Kapitalverwaltungsgesellschaft, der die Stimmrechtsausübung

obliegt, wird nicht zum Gebrauch der Stimmrechte durch die GLS Investments beauftragt. Die Kapitalverwaltungsgesellschaft Universal-Investment hat einen externen Dienstleister, IVOX Glass Lewis, beauftragt, Empfehlungen anhand deren „ESG Policy“ auszusprechen, die sie für ihr Abstimmungsverhalten nutzt, auch für Anteile, die der GLS Investments zuzuordnen sind. Die GLS Investments behält sich vor, alternative Möglichkeiten zur Stimmrechtsausübung für die Fondsangebote zu prüfen, auch weil die genannte „ESG Policy“ den Ansprüchen der GLS Investments nicht umfassend gerecht wird. Engagement durch Stimmrechtsausübung ist der GLS Investments ausschließlich in ihren Eigenanlagen möglich.

Transparente Berichterstattung

Über ihre Engagementaktivitäten berichtet die GLS Investments regelmäßig im jährlichen Wirkbericht. Im Bericht werden beispielhaft Unternehmen und diskutierte Themen benannt – und wie der Anlageausschuss über den Verbleib der Emittenten bei Kontroversen entschieden hat.

Grenzen des Engagements und Eskalation

Engagement ist oftmals ein aufwendiger und langwieriger Prozess — für alle Beteiligten. Leider ist nicht jedes Unternehmen gesprächsbereit oder verbessert durch das Engagement seine Nachhaltigkeitsleistung langfristig. In diesen Fällen ist die Desinvestition die letzte Konsequenz.